

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Exped. von 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Polakblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Brunnsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Müllig-Roigsch, Ranzig, Reuthen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsberg bei Wilsdruff, Roigsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Kasten für 20 Zeilen.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontars geht.

Nr. 142.

Donnerstag, den 7. Dezember 1911.

70. Jahrg.

Die **Gemeindebehörden** (in den Städten mit der revidierten Städteordnung die Stadträte, in den übrigen Städten die Bürgermeister und in den Landgemeinden die Gemeindevorstände) werden angewiesen, die **Wählerlisten** für die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage vom 14. Dezember 1911 ab auszulegen v. dies gemäß § 8 des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt Seite 145 und § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 Bundesgesetzblatt Seite 275) noch vor dem 14. Dezember 1911 ordnungsgemäß bekanntzumachen. In der Bekanntmachung ist die Auslegungsstelle anzugeben und auf die Einspruchsfrist (§ 3 des Wahlreglements) hinzuweisen.

Dresden, am 4. Dezember 1911.

Ministerium des Innern.

## Bezirkstierärztliche Geschäfte.

Der Assistent und Vertreter des königlichen Bezirkstierarztes

**Herr Tierarzt Otto Wilhelm Puschmann,**  
zur Zeit in Ziegenhain,

ist beauftragt worden, vom 7. Dezember 1911 ab die sämtlichen bezirkstierärztlichen Geschäfte in den Orten Röhrsberg, Kleinschönberg, Weistroppe, Lampersdorf, Lohsen, Sora, Klipphausen, Sachsdorf, Hühndorf, Lim-

bach, Birkenhain, Wilsdruff, Kaufbach, Unterdorf, Kesselsdorf, Roigsch b. K., Steinbach b. K., Grumbach, Herzogswalde, Helbigsdorf, Blankenstein und Steinbach b. M. zu erledigen.

Herr Tierarzt Puschmann wird in Wilsdruff im Gasthof „Zum weißen Adler“ wohnen (Fernruf Amt Wilsdruff Nr. 5) Meissen, den 5. Dezember 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Der Rantmann

## Oskar Alwin Lehmann in Constappel

ist am 29. November 1911 als **Laienfleischbeschauer** für die Gemeinden Constappel, Gaueritz mit Gutsbezirk, Wildberg mit Gutsbezirk, Pinkowitz, Hartha und als stellvertretender **Laienfleischbeschauer** für Weistroppe mit Gutsbezirk, Niederwartha, Kleinschönberg und Hühndorf verpflichtet worden.

Meissen, den 2. Dezember 1911.

Nr. 533 f. V.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 111 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Dito Kaanisch** in Grumbach und als deren Inhaber der Kaufmann **Otto Kaanisch** daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Farben-, Drogen- und Kolonialwarenhandel.

Wilsdruff, den 5. Dezember 1911.

A. Reg. 170/11.

Königl. Sächs. Amtsgericht.

## Neues aus aller Welt.

König Friedrich August folgte gestern einer Einladung des Kammerherrn Freiherrn von Buzig zur Jagd auf Schönfelder Revier. In der Berliner Metallindustrie haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Einigungsverhandlungen zur Beilegung des Streiks begonnen.

Nach der Bewilligung der jüngsten Forderungen der Regierung wird die französische Armee im nächsten Jahre über 234 Flugzeuge verfügen.

In Portsmouth ist ein angeblicher deutscher Kapitän Große der Handelsmarine wegen Spionageverdachts verhaftet worden. Unter den Post- und Telegraphen-Beamten Londons droht der Generalstreik auszubrechen.

Bei Ravenna kam es zwischen Republikanern und Sozialisten zu einem blutigen Kampf.

Bei Tripolis haben die Italiener einige türkische Positionen erobert.

General Ling erklärte sich zum Vizekönig von Hankow. Die Revolutionäre bereiten den Vormarsch nach Hankow vor.

Nach einer Weidung aus San Juan (Portorico) ist der amerikanische Flieger Schriener aus 60 Meter Höhe abgestürzt und hat dabei den Tod gefunden.

## Die Maul- und Klauenseuche vor dem sächsischen Landtage.

Mit einer unsere Volkswirtschaft sehr eng berührenden Angelegenheit, nämlich mit der in Sachsen seit Monaten übermäßig grassierenden Maul- und Klauenseuche, beschäftigte sich die Zweite Kammer am Dienstag infolge einer Interpellation des konf. Abg. Schmidt und Genossen. Das Haus war nur mäßig besetzt, an den Regierungstischen saßen Staatsminister Graf Bismarck von Gschäft, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Rumpelt, Oberleutnant Köfler vom Kriegsministerium und Landesmedizinalrat Prof. Dr. Edelman. Auf den öffentlichen Tribünen herrschte reges Leben, auch die Damentribüne war voll besetzt.

Der Antragsteller Abg. Schmidt begründete die Interpellation in eingehender Weise. Er verlangte eine stärkere Bewachung der Grenzen, da die Maul- und Klauenseuche tatsächlich durch Schwingelvieh eingeschleppt worden sei, und eine schärfere Durchführung aller gegen die Seuche gerichteten Maßnahmen, die sehr verschieden und teilweise sehr milde zur Anwendung kämen. Der Redner äußerte dann eine Reihe von Wünschen aus den Kreisen der Betroffenen.

Staatsminister Graf Bismarck von Gschäft stellte in der Beantwortung der Interpellation fest, daß in den letzten Wochen ein erfreulicher Rückgang in dem Stande der Maul- und Klauenseuche zu verzeichnen ist; nur in Grimma und Leipzig sei leider noch eine Zunahme festzustellen. In diesem Jahre betrug die Höchstzahl der verstorbenen Geheute 1695; gegenwärtig sind nur noch 542 Geheute verzeichnet. Der Hauptherd der Seuche liegt in der Amtshauptmannschaft Meissen; von allen Amtshauptmannschaften sind nur Delitzsch, Freiberg und

Dippoldiswalde frei. Im weiteren Verlauf der Minister die eingetretene Entschärfung, den Verlauf der Seuche, die dagegen getroffenen Maßnahmen, die sich im allgemeinen bewährt hätten, um dann auf die speziellen Wünsche des Antragstellers einzugehen.

Nachdem die Besprechung der Interpellation beschlossen worden war, behandelte der bei den Konservativen hospitierende Abg. Schreiber das Thema ebenfalls in sehr ausführlicher Weise. Unter der Heiterkeit des Hauses nahm der Redner Anstoß daran, daß auf den vorliegenden Kartenlisten die Amtshauptmannschaft Meissen mit knallroter Farbe eingekreist war. Lebhaftige Klagen führte der Redner dann über einige Amtshauptmannschaften, gegen die in landwirtschaftlichen Kreisen bemerkenswerte Bestimmungen herrschten, weil diese Amtshauptleute sich als unfehlbar hielten und dikatorisch auftraten, Verordnungen erließen, so daß die Gemeindevorstände nicht mehr wählten, was gehalten oder gestochen wäre. Ullig (soj.) suchte Widersprüche aus den Reden der beiden konservativen Redner herauszufinden und hielt die Grenzsperrung für keinen genügenden Schutz.

Obwohl das Haus inzwischen sich fast geleert hatte, wurde das Thema von der Maul- und Klauenseuche erig fortgesponnen. Mit mehr oder weniger Sachkenntnis wurde die Seuche selbst, die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung, der Stand der Seuchenforschung usw. besprochen, und Wünsche und Anregungen gegeben, wie man der Seuche noch besser begegnen könne. Vom Regierungstische sprachen noch Geh. Medizinalrat Professor Edelman und der Minister. Dieser richtete einen Appell an die Beteiligten mit der Regierung Hand in Hand an die Bekämpfung der Seuche heranzugehen, um sich dann noch zu einzelnen Wünschen der verschiedenen Redner zu äußern. Gegenüber dem Abg. Schreiber erklärte der Minister, daß der Meißner Amtshauptmann angefaßt der Verantwortung, die er als Vertreter des am schlimmsten verzeichneten Bezirks trage, sich in begreiflicher Erregung befände, und daß in solchen Kriegszeiten mal auch schärfere Worte fielen, als sonst üblich wären. Er wolle den genannten Amtshauptmann in Schutz nehmen, da dieser sonst mit Liebe und Freundlichkeit mit seinen Angehörigen verkehre.

Damit endete die Besprechung nach mehr als vier-einhalbständiger Dauer und die Tagesordnung war erschöpft.

Deute Mittwoch stand die sozialdemokratische Interpellation wegen des Ausschlusses der Heimarbeit ausstellung von der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden zur Beratung.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 6. Dezember.

### Zum italienisch-türkischen Krieg.

Nachdem Sultan Bascha, ehemaliger Marineminister und einer der maßgebenden Jungtürken, ist in Berlin eingetroffen und hatte mit Vertretern verschiedener Blätter

Unterredungen. Er sagte: „Von dem schließlichen Erfolg unserer Sache bin ich fest überzeugt. Der Krieg kann Jah e dauern, er kann auch in einigen Monaten zu Ende sein. Der Unterschied zwischen der Türkei und Italien ist der: Die inneren Verhältnisse der Türkei fordern die Fortsetzung des Krieges, die inneren Verhältnisse Italiens fordern das Gegenteil.“

Wir haben der Welt klar gemacht, daß die Türkei nicht mehr die Abdul Hamids ist. Wir haben gezeigt, daß wir uns nichts gefallen lassen.“

Aus Konstantinopel wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Nahland hat nunmehr zu dem schon einige Zeit erwarteten Schritte ausgehakt und der Bforte eine Note überreicht, in welcher es klipp und klar die Forderung der freien Durchfahrt der russischen Schwarzen-See-Flotte durch den Bosporus und die Dardanellen erhebt und verlangt, daß den Kriegsklotten der anderen Mächte der Zugang zu den Meerengen auch weiterhin verwehrt werde. Das russische Verlangen steht im Widerspruch zu den Pariser und Berliner Verträgen und der Londoner Konvention von 1870, in denen das Prinzip der Schließung der Meerengen für alle Kriegsklotten in Friedenszeiten ausdrücklich statuiert und dem Sultan nur für besondere Fälle das Recht, Ausnahmen zu gestatten, eingeräumt wird.

### Die Revolution in China.

Wie aus sinesischer Quelle gemeldet wird, haben die Revolutionäre die Regierungstruppen in der Nähe von Futschou, Foenghwangtschen, Blaujiang und Hsianjiang nahe bei Blaujiang angegriffen. Durch Zufall wurde auch ein japanischer Offizier von der Kugel eines Revolutionärs verwundet. Die Revolutionäre haben in der Nähe von Futschou zwei Befestigungen besetzt. Die Regierungstruppen verloren 14 Tote und Verwundete und zogen sich nach Futschou zurück.

Aus Schanghai wird berichtet: Große Aufregung ist durch das Verschwinden eines deutschen Handelsangestellten namens Bergmann hervorgerufen worden, der in der Firma Schroeter beschäftigt war. Bergmann verließ sein Hotel am 30. November abends, um einer Tanzgesellschaft beizuwohnen. Seitdem hat man keine Spur mehr von ihm.

Deutschen Firmen ist heute eine anonyme Warnung zugegangen, die im Zusammenhang steht mit dem Vorkriegs-schlag, die deutschen Kaufleute zu boykottieren, weil einige von ihnen die Kaiserlichen mit Munition unterstützt haben sollen. Die Angelegenheit wird untersucht, und mit dem Schuldigen wird kurzer Prozeß gemacht werden, gleichviel, ob er ein Fremder oder Chinese ist.

Zur Eroberung Hankings weiß der „Daily Telegraph“ aus Schanghai zu berichten: Der Vizestatthalter und der Liniargeneral Tsching sind nach der Einnahme Hankings in das deutsche Konsulat geflüchtet.

Es scheint doch fast so, als sollte sich der Ausgang des Kampfes bei Hankau, Wutschang und Hanyang zugunsten der kaiserlichen Truppen wenden. Aus Wutschang wird nämlich der Deutschen Kabelgrammgesellschaft gemeldet